

Barackenlager Rudolphütte (Keula)

Schlagwörter: [Arbeitslager](#), [Internierungslager](#)

Fachsicht(en): [Denkmalpflege](#)

Gemeinde(n): [Krauschwitz](#)

Kreis(e): [Görlitz](#)

Bundesland: [Sachsen](#)



Translozierte Baracke des ehemaligen Zwangsarbeiterlagers in Krauschwitz i.d. O.L. 2022
Fotograf/Urheber: Anja Prust



Kartenhintergrund: © Terrestris.de 2026

Adria

In den 1930er Jahren baute man in Keula (1936–1945 Rudolphütte, heute zu Krauschwitz gehörend) eine Turnhalle, die bald als Sportstätte von der SS, SA und Hitlerjugend genutzt wurde; bei Kriegseintritt diente sie als Sammellager für einberufene Soldaten. Mit Beginn des Arbeitseinsatzes ausländischer Zwangsarbeiter und Kriegsgefangener in der „Keulahütte“, vermutlich ab 1941/1943, wurde neben der Turnhalle ein Holzbarackenlager errichtet. Gemäß einer Erinnerungsskizze handelte es sich um 12 Wohnbaracken (20x8 m) und eine unterkellerte Küchenbaracke (Heinze et al. 2022). Kriegsgefangene wurden zwecks besserer Überwachung in der Kantine der Keulahütte interniert, so dass im Barackenlager hauptsächlich ausländische Arbeitskräfte (u. a. Belgier und Ostarbeiter) untergebracht waren. Zeitzeugen berichteten auch von Zwangsarbeiterinnen, die im Lager lebten und bei Privatleuten in Keula/Krauschwitz arbeiten mussten. Die Betriebsgeschichte der „Keulahütte“ aus den 1950er Jahren erwähnt 225 Zwangsarbeiter „aus Polen, CSR, Ukraine, Frankreich und Italien“.

Nach Kriegsende wurden die Baracken verkauft und von Einwohnern in Keula/Krauschwitz genutzt. So finden sich heute translozierte Baracken/Barackenteile in der Turnerstraße (Nutzungen als Wohnhaus oder Schuppen). Die teils stark modifizierten Baracken in der heutigen Marienstraße (Wohnhaus und Gewerbebetrieb) befinden sich wohl noch am Originalstandort.

(Anja Prust, Landesamt für Archäologie Sachsen, 2023)

Datierung:

- 1941/43(?)–1945

Quellen/Literaturangaben:

- GeoSN, dl-de/by-2-0.: DOP Sachsen. 2022.
- —: Historische Karten (Messtischblatt vor 1945). 2022.
- —: Historische Karten (TK25 DDR Ausgabe Staat). 2022.
- —: WebAtlasSN. 2022.
- Landesamt für Archäologie Sachsen: Luftbilder 2022.
- US Geological Survey: Declassified Satellite Imagery 3 (1978). 2013.
- H. Heinze et al., Turnhallen, Gemeindebote Krauschwitz 1/2022, 8–10.
- W. Koschke, Keulahütte: Eisenhammer - Hüttenwerk - Gießerei (Görlitz 2010).
- M. Richter, Die Oberlausitz im Zweiten Weltkrieg (Bautzen 2021).
- Unbekannter Autor/Herausgeber, Keulahütte Krauschwitz, Oberlausitz. Betriebsgeschichte Teil 1 - Anfang bis 1945 (Jahr unbekannt, vermutl. 1950er Jahre).

Bauherr / Auftraggeber:

- --

BKM-Nummer: 31100068

Barackenlager Rudolphütte (Keula)

Schlagwörter: [Arbeitslager](#), [Internierungslager](#)

Ort: Krauschwitz i.d. O.L.

Fachsicht(en): Denkmalpflege

Erfassungsmaßstab: Keine Angabe

Erfassungsmethoden: Übernahme aus externer Fachdatenbank

Koordinate WGS84: 51° 31 6,01 N: 14° 43 34,82 O / 51,51834°N: 14,72634°O

Koordinate UTM: 33.481.012,10 m: 5.707.503,79 m

Koordinate Gauss/Krüger: 5.481.140,43 m: 5.709.342,78 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz CC BY-NC 4.0 (Namensnennung, nicht kommerziell). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Barackenlager Rudolphütte (Keula)“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/BKM-31100068> (Abgerufen: 30. April 2026)

Copyright © LVR



Rheinland-Pfalz



Rheinischer Verein
Für Denkmalpflege und Landschaftsschutz